

lang wie breit. Der Halsschild ist so lang wie breit, in der Mitte am breitesten, die Punktierung ist stark und tief, seitlich dichter als in der Mitte. Die Flügeldecken sind ein wenig länger als der Halsschild, an der Naht breit und flach eingedrückt und bedeutend gröber und etwas weitläufiger punktiert als der Halsschild. Das dicke, ungerandete Abdomen trägt 4 deutliche Kielchen an den Basalsegmenten und ist sehr fein und sparsam punktiert. — Länge 2,5 mm. Kadjak, Holmberg. — *St. immarginatus* hat mit *dauricus* Motsch. Ähnlichkeit, doch ist er breiter, besitzt eine Halsschildfurchung und viel weniger dichte Punktierung des Hinterleibes.

Stenus brevipennis Mäkl.

Von dieser Art, die *pterobrachys* Gemm. et Har. heißen muß, sah ich 3 Stücke, davon 1 ♂; 1 ♀ ging in meinen Besitz über. Sie gehört zum Formenkreis des *St. montivagus* Heer, steht hier dem *St. carpathicus* Gnglb. am nächsten und hat wie dieser am Vorderkörper einen schwachen grünlichen Schimmer, ist jedoch etwas kleiner, die Punktierung des Vorderkörpers ist ein wenig gröber, aber weniger rau, die Stirnfurchen sind tiefer, so daß die hinten glänzend glatte Mittelerhebung stärker hervortritt, die Halsschildfurchung ist tiefer, schärfer eingeschnitten und kaum abgekürzt, das Abdomen ist weniger dicht punktiert und daher glänzender. Die männliche Auszeichnung besteht außer der sehr deutlichen Ausrandung am 6. Ventralsegment (die Vordersegmente sind ohne Auszeichnung) in einem feinen Zähnen vor der Spitze der Hinterschienen. Länge 2,5—3,1 mm. Sitcha, Holmberg.

Carabus (Megodontus) violaceus Lindbergi n. var.

Von Dr. E. Burkart, Paruschowitz.

Vor einigen Wochen erhielt ich von Herrn Lindberg in Helsingfors (Finnland) 3 Stück des in Finnland äußerst seltenen *Car. violaceus* zugesandt, die mir sofort durch ihre breite und relativ kurze Gestalt auffielen. Ich hatte bisher in meiner Sammlung nur ein einziges Exemplar von ähnlicher gedrungener Gestalt, das aus der Gegend von Hadersleben (Christiansfeld, an der alten deutsch-dänischen Grenze gelegen) stammt und das ich Herrn Schubart, Kiel, verdanke. Dieser Herr war auch so liebenswürdig, mir sein gesamtes *violaceus*-Material aus Schleswig-Holstein, wo dieser Käfer auch sehr selten ist, zuzusenden, darunter auch noch ein Exemplar aus Finnland. Leider waren aber die übersandten Exemplare alle südlicher (in der Kieler und Neumünster Gegend) gefangen und nur ein einziges aus Gremsmühlen stammendes Exemplar zeigt ähnliche Verhältnisse wie das aus Christiansfeld stammende. Diese beiden gehören wahrscheinlich der *britannicus* Born Rasse an, obwohl ich bei denselben nirgends „die Tendenz

der Körner sich in regelmäßige Reihen zu ordnen“ wahrnehmen konnte.

Die finnischen Exemplare zeigen wie *britannicus* Born sehr grobkörnige Skulptur, aber ohne Neigung zur Bildung regelmäßiger Reihen, sehr stark gewölbte Flügeldecken, die am Rande ziemlich gleichmäßig gerundet sind, so daß die größte Breite in der Mitte liegt. Die Schulterwinkel sind dabei vollständig abgerundet, so daß man kaum mehr von „Winkeln“ sprechen kann. Der Halsschild und die Flügeldecken sind im Verhältnis zu anderen *violaceus* viel breiter. ♂ und ♀ zeigen dieselben Verhältnisse, nur daß die Breite beim ♀ noch viel auffallender ist. Die Farbe der Flügeldecken ist schwarz mit mattblauem oder rotvioletttem Seitenrand, der Seitenrand des Halsschildes ist mattblau bei sämtlichen Exemplaren. — Ich nenne diese neue Rasse Herrn Håkon Lindberg in Helsingfors zu Ehren *C. violaceus* var. *Lindbergi*.

Um die Proportionsverhältnisse zu veranschaulichen, gebe ich nachstehende Tabelle und ziehe zum Vergleich andere norddeutsche *violaceus* aus meiner Sammlung heran:

	Finnland		Oberschlesien		Spandau		Schleswig	
	♀	♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂
Mittlere Halsschildlänge . .	5,5	5	5,5	5	5,3	5,25	5,1	5
Mittlere Halsschildbreite . .	8,17	7	7,7	7	7,5	7,25	7,01	7,02
Mittlere Flügeldeckenlänge .	18,83	16,5	18,7	17	18,7	18	17,9	17,1
Mittlere Flügeldeckenbreite .	11,17	10	10,5	9	10,17	9,25	10,25	9,5

Die Ähnlichkeit der finnischen *violaceus*-Rasse mit dem *britannicus*, mit dem sie sicher aus der gleichen Wurzel stammen, läßt sich leicht erklären durch eine Karte des älteren Tertiärs, wie z. B. in Reclam's Universum, 28. Jahrg., H. 3 (nach Ernst v. Koken). Danach bestand zu dieser Zeit eine zusammenhängende Ländermasse im Norden des „Mitteleuropäischen Meeres“ (aus dem damals von dem jetzigen mitteleuropäischen Festland nur einzelne Inseln hervorragten), die aus Großbritannien, Schweden-Norwegen, Dänemark mit dem Norden Schlesiens, sowie Finnland und dem nördlichsten Teil des europäischen Rußlands bestand. Die skandinavischen *violaceus* gehören ja nach Born ebenfalls zur *britannicus*-Rasse¹⁾.

¹⁾ Cf. Born, Zoogeographisch-Carabologische Studien. Ent. Wochenbl. Jahrg. XXV (1908).